

15.53

Abgeordneter Mag. Maximilian Unterrainer (SPÖ): Ja, wir haben es geschafft, in der letzten Zeit Erleichterungen für die verschiedensten Veranstaltungen durchzusetzen, genauso wie etwa für die Sportkantinen, die Vereine und die Wirte, und es wurde auch diese Woche im Ministerrat die Bereinigung der Gewerbeordnung beschlossen. Ganz besonders freut es mich auch, dass diese Regierung eine Initiative für Qualität und Zusammenarbeit in Tourismus und Landwirtschaft gesetzt hat und dies über alle Parteigrenzen hinweg eine Mehrheit gefunden hat. *(Präsidentin **Bures** übernimmt den Vorsitz.)*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Minister! Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren auf der Besuchergalerie und vor den Fernsehgeräten! Es geht tatsächlich ein Ruck durch dieses Land. Viele Menschen freuen sich über den neuen Schwung in der Regierungsarbeit. Maßgeblich sind dabei vor allen Dingen zwei Komponenten: der New Deal des Bundeskanzlers und die sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Regierungsparteien.

Wenn wir heute über die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft sprechen, so möchte ich als Tourismussprecher die Bedeutung dieses Themas ganz besonders hervorheben. Gerade die Regionalisierung bringt für beide Branchen großartige Vorteile mit sich. Für die Landwirtschaft ergibt sich durch die Spezialisierung die Möglichkeit, die Preisgestaltung zu erleichtern. Für den Tourismus ist es ein entscheidender Vorteil, weil sich durch die Regionalität auch der Standort und das Image massiv hervorheben können.

Die Zahlen bestätigen dabei eindeutig, dass regionale Lebensmittel an Bedeutung gewinnen. So gab es in den letzten Jahren einen enormen Anstieg bei der Nachfrage nach Spezialitäten – bis zu 35 Prozent pro Jahr. Dazu gibt es ja eine Fülle von interessanten Beispielen, wo das sehr gut funktioniert, und darüber haben wir heute ja schon viel gehört, ich meine beispielsweise die Genussregionen oder, wenn ich an meine Heimat denke, etwa die Nordtiroler Gemüsebauern, die einfach mit ihrer unschlagbaren Frische punkten können.

Aus touristischer Sicht ist relevant, dass diese Entwicklung nicht nur in Österreich stattfindet, sondern etwa auch in jenen Ländern, die für uns nach wie vor große und wichtige Herkunftsländer sind, wie die Niederlande, Italien oder Deutschland.

Abschließend möchte ich eines noch ganz deutlich sagen: Wenn wir über regionale Lebensmittel sprechen, dann müssen wir ebenfalls im Auge behalten, dass es dafür

auch weiterhin einen europaweiten Schutz der Herkunftsbestimmungen geben muss. Keinesfalls darf dies durch etwaige Freihandelsabkommen wie CETA, TiSA oder TTIP untergraben werden. Das ist mir ein sehr großes Anliegen, denn regionale Produkte müssen auch zukünftig umfassend geschützt werden, und dafür werde ich mich weiterhin entsprechend einsetzen.

Zum Antrag des Kollegen Steinbichler nur ein Satz zum Abschluss: Ich möchte, dass die Unternehmer und Unternehmerinnen weiterhin frei sind und frei entscheiden können, denn ich glaube: Auflagen haben sie mittlerweile mehr als genug.

Kolleginnen und Kollegen, dies ist meine letzte Rede vor der Sommerpause, aus diesem Grund wünsche ich allen einen erholsamen Sommer und dass wir einander in alter Frische wiedersehen mögen. – Herzlichen Dank! *(Beifall bei der SPÖ und bei Abgeordneten der ÖVP sowie der Abg. Dietrich. – Ruf bei der SPÖ: Bravo! – Zwischenrufe bei der ÖVP.)*

15.55

Präsidentin Doris Bures: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Grillitsch. – Bitte. *(Abg. Rädler: Auch die letzte Rede vor der Sommerpause!)*